



Studiengangsbeschreibung für den
Bachelorstudiengang Journalistik
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Studiengangs	2
B. Beschreibung des Studiengangs	3
1. Der Studiengang in drei Sätzen	3
2. Zielgruppe	3
C. Studiengangskonzept	4
1. Struktur des Studiengangs	4
1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen	4
1.2. Qualifikationsziele	4
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	4
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	5
2. Aufbau des Studiengangs	5
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	5
2.2. Pflichtbereich	5
2.3. Wahlpflichtbereich	6
2.4. Wahlbereich	7
2.5. Studium.Pro	8
2.6. Praxisbezug	8
2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung	8
D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	9



A. Allgemeine Struktur des Studiengangs

Name des Studiengangs:	Journalistik
Verantwortliche Fakultät:	Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Weitere beteiligte Fakultät/en:	Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus.
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts
Studienform:	☒ Vollzeitstudiengang ☐ Teilzeitstudiengang ☐ Voll- und Teilzeitstudiengang ☐ Duales Studium ☐ Fernstudium
Art des Studiengangs:	☒ grundständig ☐ konsekutiv ☐ weiterbildend
Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen)	☐ eher anwendungsorientiert ☐ eher forschungsorientiert
Regelstudienzeit:	6 Semester (Vollzeit) Semester (Teilzeit)
Studienbeginn:	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte:	180 ECTS-Leistungspunkte
Studiengebühren:	☒ Nein ☐ Ja, € pro Semester



B. Beschreibung des Studiengangs

1. Der Studiengang in drei Sätzen

Der Bachelorstudiengang Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vermittelt eine praxisnahe und zugleich forschungsorientierte Ausbildung für angehende Journalistinnen und Journalisten. Er zeichnet sich durch die enge Verzahnung von kommunikationswissenschaftlicher Theorie, wissenschaftlicher Methodik und journalistischer Praxis aus. Ziel ist es, reflektierte Generalist*innen auszubilden, die sowohl für den direkten Berufseinstieg als auch für ein weiterführendes Masterstudium qualifiziert sind.

2. Zielgruppe

Der Bachelorstudiengang Journalistik an der KU Eichstätt-Ingolstadt richtet sich an Studienanfänger*innen mit Hochschulreife, die eine fundierte, praxisnahe und gleichzeitig wissenschaftlich orientierte Journalistenausbildung anstreben. Angesprochen sind insbesondere Interessierte, die eigenständig und verantwortungsvoll arbeiten wollen, teamfähig sind und Interesse an aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, digitalem Wandel und internationaler Perspektive mitbringen – belegt durch ein verpflichtendes Auslandssemester für alle Studierenden. Ein redaktionelles Vorpraktikum ist zwar keine formale Voraussetzung mehr, wird jedoch weiterhin empfohlen, um erste Einblicke in den Beruf zu gewinnen.



C. Studiengangskonzept

1. Struktur des Studiengangs

1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme in diesen Bachelorstudiengang ist der Nachweis der Allgemeinen Hochschulreife oder gleichwertiger Zugangsvoraussetzungen.

1.2. Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang Journalistik verfolgt das Ziel, reflektierte, verantwortungsbewusste und flexibel einsetzbare Journalist*innen auszubilden, die als integrationsfähige Generalist*innen in unterschiedlichen medialen Kontexten tätig sein können. Grundlage hierfür ist eine enge Verzahnung von kommunikationswissenschaftlicher Theorie und Forschung mit praxisorientierter journalistischer Ausbildung. Die Studierenden erwerben umfassende Kompetenzen in journalistischer Fach-, Sach- und Vermittlungsarbeit sowie in sozialer Orientierung, Technik, Organisation und Konzeption.

Ein zentrales Qualifikationsziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen, wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit journalistischen Fragestellungen zu befähigen. Dies geschieht durch die systematische Einbindung wissenschaftlichen Arbeitens in die Pflichtmodule der Kommunikationswissenschaft und Methodenlehre sowie durch Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte an den Lehrstühlen. Der Studiengang bereitet somit nicht nur gezielt auf den Berufseinstieg in journalistischen und mediennahen Tätigkeitsfeldern vor, sondern qualifiziert auch für ein forschungsorientiertes Masterstudium im In- oder Ausland.

Produktionstechnische Aufgaben und crossmediale Projekte fördern die Fähigkeit zur Teamarbeit, zum selbstständigen Handeln und zur kreativen Problemlösung. Der Studiengang reagiert dynamisch auf Veränderungen im Berufsfeld Journalismus, etwa durch die Integration neuer praxisbezogener Module wie „Social Media und Community“, „Data Driven Storytelling“, „Recherche und Verifikation“ sowie „Redaktion und Distribution“, die aktuelle Entwicklungen wie Plattformjournalismus, Desinformation und datenbasierte Berichterstattung aufgreifen.

Ein weiteres Qualifikationsmerkmal ist die internationale Ausrichtung mit einem für alle Studierenden verpflichtenden Auslandssemester. Dies fördert interkulturelle Kompetenzen und erweitert das berufliche wie wissenschaftliche Profil. Insgesamt befähigt der Studiengang seine Absolvent*innen, journalistische Qualität in einem sich wandelnden Medienumfeld zu sichern und weiterzuentwickeln.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs Journalistik steht eine Vielzahl an weiterführenden Qualifizierungswegen offen. Besonders naheliegend ist der Masterstudiengang „Journalistik mit Schwerpunkt Innovation, Management und Gesellschaft“ an der KU, der eine vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen

Herausforderungen und Entwicklungen im Journalismus ermöglicht – etwa in den Bereichen digitale Transformation, Medienmanagement und gesellschaftlicher Wandel.

Darüber hinaus qualifiziert der Bachelorabschluss für weitere forschungsorientierte Masterprogramme im Bereich Kommunikations- und Medienwissenschaft an nationalen wie internationalen Hochschulen. Auch ein interdisziplinärer Studienweg ist möglich, insbesondere wenn im Bachelor ein entsprechendes Nebenfach gewählt wurde. Die fundierte wissenschaftliche Ausbildung im Bachelor legt zudem den Grundstein für eine mögliche Promotion im Anschluss an ein Masterstudium.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Der Bachelorstudiengang Journalistik an der KU Eichstätt-Ingolstadt bereitet die Studierenden breit gefächert auf Tätigkeiten in allen Medienbereichen vor – Print, Online, Hörfunk, Fernsehen und Social Media. Die starke Praxisorientierung durch Module wie „Recherche und Verifikation“, „Data Driven Storytelling“, „Social Media und Community“ sowie durch die Medienwerkstatt und das verpflichtende redaktionelle Praktikum ermöglicht den direkten Einstieg in redaktionelle Tätigkeiten, aber auch in angrenzende Berufsfelder wie PR, Kommunikationsmanagement oder digitale Medienproduktion. Durch das verpflichtende Auslandssemester erwerben die Studierenden zudem internationale und interkulturelle Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt zunehmend gefragt sind. Die enge Verbindung zur Praxis sowie die hohe Eigenverantwortung bei der Praktikumssuche führen erfahrungsgemäß zu einer guten Arbeitsmarktfähigkeit der Absolvent*innen.

2. Aufbau des Studiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Journalistik an der KU Eichstätt-Ingolstadt ist auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern ausgelegt und umfasst 180 ECTS-Punkte. Das Studienprogramm basiert auf einem Drei-Säulen-Modell, das gleichgewichtig angelegt ist und folgende Bereiche umfasst:

- Journalistik/Kommunikationswissenschaft und empirische Kommunikationsforschung (ca. 60–65 ECTS-Punkte)
 - Journalistische Praxisausbildung (ca. 65 ECTS-Punkte)
 - Gesellschaftliche Grundkompetenz und Wahlbereich (ca. 50–55 ECTS-Punkte)
- Besonderer Wert wird auf ethische Orientierung, die Integration aktueller journalistischer Entwicklungen sowie internationale Erfahrungen gelegt – unter anderem durch ein verpflichtendes Auslandssemester im 5. Semester. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 50 Studierende pro Jahrgang begrenzt, was eine enge Betreuung gewährleistet.

2.2. Pflichtbereich

Der Pflichtbereich im Bachelorstudiengang Journalistik bildet das inhaltliche und strukturelle Rückgrat des Studiums. Er umfasst zentrale Lehrinhalte aus der Journalistik, Kommunikationswissenschaft, empirischen Sozialforschung, gesellschaftlichen

Grundkompetenz sowie der journalistischen Praxisausbildung. Ziel des Pflichtbereichs ist es, den Studierenden sowohl wissenschaftliche Grundlagen als auch praktische Kompetenzen für den Journalismusberuf zu vermitteln – breit angelegt, multimedial und eng verzahnt mit aktuellen Entwicklungen im Medienbereich.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die kommunikationswissenschaftliche Ausbildung, die sich als empirische Sozialwissenschaft versteht. Im Pflichtbereich werden grundlegende Kenntnisse über Medien- und Journalismusentwicklung, Mediensysteme, Medienrecht sowie ethische Fragestellungen der öffentlichen Kommunikation vermittelt. Dazu zählen die Module Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft, Journalismus und Mediensysteme, Qualität und Ethik der öffentlichen Kommunikation und Medienrecht. Ergänzt wird dieser Bereich durch ein begleitendes E-Learning-Angebot zur wissenschaftlichen Arbeitsweise.

Der methodische Teil des Pflichtbereichs vermittelt grundlegende Kenntnisse der empirischen Sozialforschung. Die Module Empirische Kommunikationsforschung I und II bereiten auf den Umgang mit Daten, Umfragen und Studien vor und befähigen die Studierenden zur Durchführung kleiner empirischer Arbeiten – insbesondere im Rahmen der Bachelorarbeit, die im sechsten Semester angefertigt wird (10 ECTS-Punkte).

Ein zentrales Element des Pflichtbereichs ist auch die journalistische Praxisausbildung im Umfang von rund 65 ECTS-Punkten. Sie beginnt mit den Grundlagenmodulen Themenfindung und Recherche, Schreiben, Audio und Video. Neue Module wie Social Media und Community, Data Driven Storytelling sowie Recherche und Verifikation greifen aktuelle mediale Entwicklungen auf. Die Medienwerkstatt, die nach dem dritten Semester als Blockkurs stattfindet, bringt den journalistischen Alltag unter realistischen Bedingungen in die Lehrinrichtungen der KU. Im späteren Studienverlauf haben die Studierenden die Möglichkeit, im journalistischen Labor innovative Formate zu erproben oder sich in Spezialisierungsmodulen bzw. dem Modul Redaktion und Distribution weiter zu vertiefen.

Darüber hinaus gehört zum Pflichtbereich ein achtwöchiges redaktionelles Praktikum (10 ECTS), das idealerweise nach dem vierten Semester und in Ergänzung zum Auslandsaufenthalt absolviert wird. Das Praktikum wird von einem vorbereitenden Kolloquium begleitet.

Ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist das verpflichtende Auslandssemester im 5. Fachsemester, das integraler Bestandteil des Pflichtbereichs ist. Es stärkt die internationalen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden und fördert ihre Selbstständigkeit – Fähigkeiten, die im modernen Journalismus von hoher Relevanz sind.

2.3. Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtbereich im Bachelorstudiengang Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt dient der gezielten Vertiefung kommunikationswissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Inhalte und ergänzt den Pflichtbereich um individuelle Schwerpunktsetzungen. Er besteht aus zwei



Teilbereichen: dem Wahlpflichtbereich Kommunikationswissenschaft und dem Wahlpflichtbereich Gesellschaft.

Im Wahlpflichtbereich Kommunikationswissenschaft müssen die Studierenden insgesamt 20 ECTS-Punkte erwerben. Mindestens 15 dieser 20 ECTS-Punkte sind im Rahmen des verpflichtenden Auslandssemesters an einer Partnerhochschule zu erbringen. Zur Erfüllung der Studienanforderungen sind mindestens zwei der folgenden drei Module erfolgreich abzuschließen: Aktuelle Medienentwicklungen, Medienrezeptions- und Medienwirkungsforschung sowie Ausgewählte Themen der Kommunikationswissenschaft. Die Prüfungsleistungen in diesen Modulen variieren je nach Lehrveranstaltung und umfassen beispielsweise Hausarbeiten, Referate, Klausuren, Portfolios oder praktische Arbeiten. Der Wahlpflichtbereich ermöglicht den Studierenden eine fachliche Profilbildung und schafft eine Brücke zu forschungsorientierten Masterprogrammen.

Der Wahlpflichtbereich Gesellschaft ergänzt den Bereich „Gesellschaftliche Grundkompetenz“ um eine politikwissenschaftliche Vertiefung. Hier müssen die Studierenden ein Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten absolvieren. Zur Auswahl stehen die Module Einführung in die Internationalen Beziehungen oder Einführung in die Politische Systemlehre und Vergleichende Politikwissenschaft, jeweils abgeschlossen mit einer Klausur. Ziel dieses Bereichs ist es, den Studierenden grundlegendes Verständnis politischer Zusammenhänge zu vermitteln, das für journalistische Berichterstattung über gesellschaftliche Prozesse unerlässlich ist.

Insgesamt bietet der Wahlpflichtbereich den Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium gezielt inhaltlich zu ergänzen, internationale Erfahrungen einzubringen und sich auf individuelle Interessen und spätere Berufsfelder vorzubereiten.

2.4. Wahlbereich

Im Wahlbereich erwerben die Studierenden mindestens 30 ECTS-Punkte, um sich in einem Ressort oder Fachgebiet zu spezialisieren. Zur Wahl stehen neun Studienschwerpunkte:

- a) Journalismus und interkulturelle Kommunikation (Spanisch)
- b) Fach- und interkulturelle Kommunikation (Französisch)
- c) Literatur und Kultur
- d) Lateinamerika-Studien (Spanisch/Portugiesisch)
- e) Geschichtswissenschaften
- f) Politik und Gesellschaft
- g) Betriebswirtschaftslehre
- h) Umwelt und Nachhaltigkeit
- i) Data Science

Diese Schwerpunkte bieten vertiefte Sachkompetenz und bereiten auf spezifische journalistische Berufsfelder wie Politik-, Wirtschafts-, Wissenschafts-, Umwelt- oder Kulturjournalismus vor. Für alle Schwerpunkte bestehen verbindliche Modulvereinbarungen mit den jeweils verantwortlichen Fakultäten.

2.5. Studium.Pro

Es ist ein Studium.Pro-Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten erfolgreich zu absolvieren.

2.6. Praxisbezug

Der Bachelorstudiengang Journalistik zeichnet sich durch eine außergewöhnlich hohe Praxisorientierung aus. Bereits ab dem ersten Semester werden journalistische Grundfertigkeiten wie Themenfindung, Recherche und Schreiben systematisch aufgebaut und im Verlauf des Studiums um multimediale Kompetenzen in den Bereichen Audio, Video, Social Media und datengetriebenem Storytelling erweitert. Die Studierenden erwerben ihre praktischen Fähigkeiten in realitätsnahen Projekten, intensiven Blockkursen und praxisnahen Übungen, die von erfahrenen Journalist*innen aus verschiedenen Mediengattungen geleitet werden. Die Medienwerkstatt bildet das Herzstück der Praxisausbildung und simuliert den redaktionellen Alltag unter professionellen Bedingungen. Weitere praxisorientierte Module wie Recherche und Verifikation, Redaktion und Distribution sowie das journalistische Labor ermöglichen es, sowohl klassische als auch innovative journalistische Formate zu erproben. Ergänzt wird die praktische Ausbildung durch ein achtwöchiges redaktionelles Pflichtpraktikum, das selbstständig organisiert wird und einen intensiven Einblick in den Berufsalltag bietet.

2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung

Die Internationalisierung ist ein zentrales Alleinstellungsmerkmal des Bachelorstudiengangs Journalistik in Eichstätt. Alle Studierenden absolvieren verpflichtend ein Auslandssemester im fünften Fachsemester. Dafür stehen über das Erasmus+-Programm, die Schweiz-Kooperation sowie bilaterale Abkommen mit außereuropäischen Hochschulen insgesamt 51 Plätze an 25 Universitäten in 13 Ländern zur Verfügung. Die Studierenden erwerben dort Leistungen im Umfang von 30 ECTS-Punkten, wovon mindestens 15 ECTS im Bereich Journalistik bzw. Kommunikationswissenschaft erbracht werden müssen. Die restlichen Leistungen können flexibel, je nach Studieninteresse, auch im gewählten Schwerpunktfach belegt werden. Durch diese Struktur erhalten die Studierenden eine internationale Perspektive auf Mediensysteme, journalistische Arbeitsweisen und theoretische Ansätze außerhalb des deutschsprachigen Raums. Die KU bereitet die Studierenden frühzeitig auf den Auslandsaufenthalt vor – mit umfassenden Informationsangeboten, individueller Beratung und Sprachkursen. Eine Verlängerung des Aufenthalts auf ein zweites Semester ist möglich, etwa für ein zusätzliches Auslandspraktikum. Die internationale Komponente des Studiums fördert nicht nur fachliche, sondern auch interkulturelle und persönliche Kompetenzen – zentrale Voraussetzungen für die Arbeit im global vernetzten Journalismus.

D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Der Bachelorstudiengang Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) leistet einen substantiellen Beitrag zur Verwirklichung des KU-Leitbilds für Studium und Lehre, das sich im programmatischen Vierklang „diskursiv – vernetzt – engagiert – persönlich“ zusammenfassen lässt.

Diskursiv:

Der Studiengang verbindet wissenschaftliche Theoriebildung mit journalistischer Praxis auf hohem Niveau. Studierende setzen sich kritisch mit Fragen des Journalismus, der Medienethik und der öffentlichen Kommunikation auseinander. Lehrveranstaltungen sind dialogisch angelegt und basieren auf einer engen Betreuung durch Lehrende, die in Forschung und Praxis gleichermaßen verankert sind. Die Einbindung aktueller Forschung, insbesondere im Bereich der Kommunikationswissenschaft und empirischen Sozialforschung, fördert eine akademisch reflektierte Berufsvorbereitung.

Vernetzt:

Die journalistische Ausbildung ist interdisziplinär angelegt: Über die Wahlbereiche erhalten Studierende vertiefte Einblicke in politische, kulturelle, historische, ökonomische oder datenbezogene Themenfelder. Die enge Kooperation mit anderen Fachbereichen sowie die multimediale Praxis in den Bereichen Print, Audio, Video, Social Media und Datenjournalismus ermöglichen ein umfassendes Verständnis medialer Wirklichkeit. Zudem ist ein verpflichtendes Auslandssemester fester Bestandteil des Curriculums und Ausdruck einer gelebten internationalen Studienkultur.

Engagiert:

Der Studiengang reagiert kontinuierlich auf gesellschaftliche Veränderungen und journalistische Herausforderungen. Themen wie Desinformation, digitale Öffentlichkeit, Plattformjournalismus oder Nachhaltigkeit werden im Curriculum aufgegriffen und kritisch diskutiert. Praxisnahe Module wie „Recherche und Verifikation“, „Data Driven Storytelling“ oder das „journalistische Labor“ fördern das reflektierte und verantwortungsbewusste journalistische Handeln. Die Studierenden werden befähigt, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen journalistisch fundiert zu begleiten und mitzugestalten.

Persönlich:

Die KU bietet mit der begrenzten Studienplatzzahl von 50 pro Jahrgang exzellente Betreuungsverhältnisse. Die individuelle Förderung in kleinen Seminargruppen, projektorientiertes Arbeiten in der Medienwerkstatt sowie intensive Praxisphasen unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung und stärken Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Urteilskraft. Die Studierenden lernen, sich selbst und andere medienkritisch zu hinterfragen und journalistisch verantwortungsvoll zu handeln – Fähigkeiten, die über den Studienkontext hinauswirken.

Insgesamt trägt der Studiengang Journalistik somit maßgeblich zur Umsetzung des KU-Leitbilds bei: Er qualifiziert nicht nur fachlich und praktisch, sondern fördert auch eine

reflektierte, gesellschaftlich engagierte und international anschlussfähige journalistische Persönlichkeit.